Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 69 (1960)
Heft: 8

Anhang: Bilder

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der tibetanische Lama Lobsang von Kukunor – Bild aus dem im Erich-Röth-Verlag, Eisenach und Kassel, erschienenen Buche «Himmelsstier und Gletscherlöwe» – trägt die Runen seiner innerlich reichen und äusserlich harten und entbehrungsvollen Lebensgeschichte in seinem Antlitz als sichtbaren Ausdruck einer kraftvollen Persönlichkeit. So sieht ein Gesicht aus, das von den Grundsätzen tibetischer Lehren geprägt worden ist: sich mit bescheidenen Lebensverhältnissen begnügen, sich demütig verhalten, nie sich vordrängen, nicht zu den Grossen dieser Welt gehören wollen. Hinter dieser unbedeutenden Aussenseite jedoch den Geist zu den höchsten Höhen erheben, weit über allen weltlichen Glanz und Ruhm.

Diese junge Tibeterin ist nach Nepal geflohen und hält sich zurzeit im Katmandu-Tal auf; ihr Kind ist auf fremder Erde geboren worden. Wie alle Tibeterinnen, ist auch sie Strapazen und Entbehrungen gewachsen. Die Tibeter sind fröhlich, lachen gern, sind sehr schlagfertig und – wie unsere Basler – sehr begabt im Improvisieren von Spottliedern und -gedichten.

Die Bilder dieser Seite sind während der Verteilung auf dem Tempelhügel von Swayambunth, Nepal, in Anwesenheit des Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Charles Ammann, aufgenommen worden. Bild rechts: Ein tibetischer Mönch kontrolliert die Liste seiner nach Nepal geflohenen Landsleute. Rechts Charles Ammann.

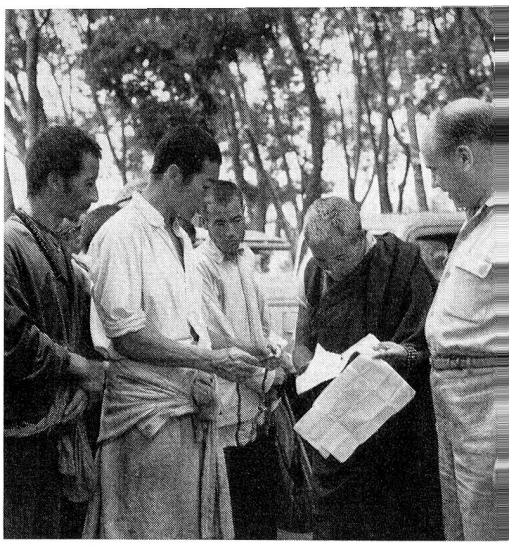


Bild links: Ein junges tibetisches Flüchtlingspaar. Die Frau hat zur Feier der Verteilung ihre schöne, bunt-quergestreifte Schürze angezogen. Die ganze Liebenswürdigkeit des tibetischen Volkes lächelt aus ihrem Antlitz. Im Hintergrund rechts eine der vielen Buddhafiguren dieses Tempelhügels.

Bild rechts: Die einzelnen Rationen der Butter – sie muss ranzig sein, um dem Geschmack der Tibeter zu begegnen – werden genau abgewogen.

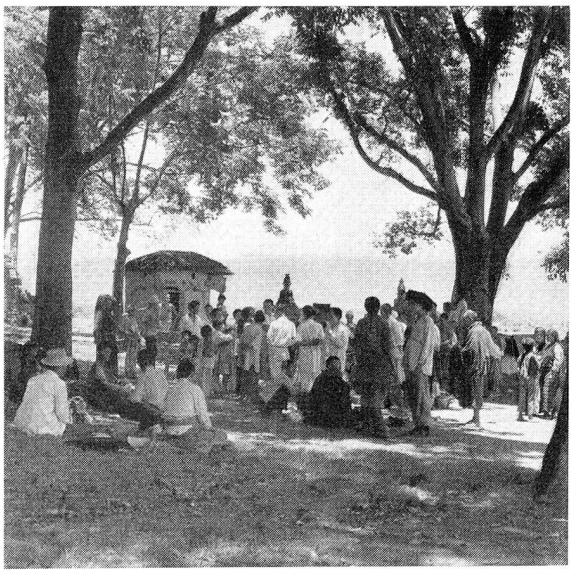


Bild links: Ein Teil der rund zweihundert tibetischen Flüchtlinge dieser Gegend. Die meisten der zwölftausend in Nepal lebenden tibetischen Flüchtlinge haben sich in die Hochtäler des Himalaja zurückgezogen, da sie das Klima der unteren Lagen nur schlecht ertragen.

Bild rechts: Die Getreideration wird einem tibetischen Lama zugemessen.

Auf Anfrage der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf sandte das Schweizerische Rote Kreuz Ende Mai dieses Jahres den vom Schweizerischen Samariterbund zur Verfügung gestellten Erste-Hilfe-Instruktor Emile Grieder von Yverdon nach Marokko, um während zweier Monate in Spezialkursen in den Städten Fez, Casablanca und Rabat im Rahmen des Marokkanischen Roten Halbmonds marokkanische Hilfslehrer zur Erteilung von Kursen über Erste Hilfe auszubilden.

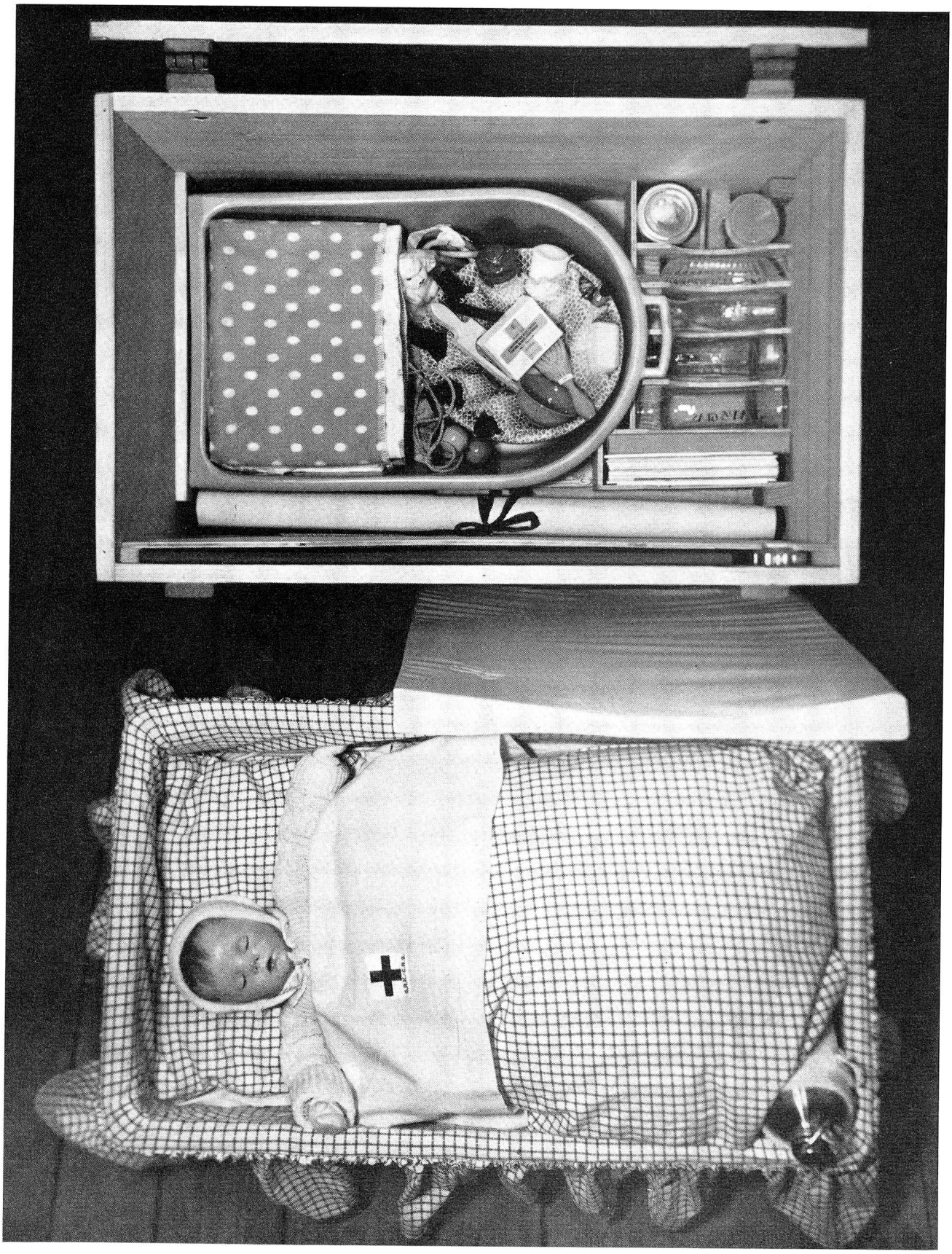
Die Kandidaten für diese Kurse wurden sehr sorgfältig gewählt; es wurden dazu Frauen und Männer eingeladen. Der Kurs in Fez war von der Sektion des Marokkanischen Roten Halbmonds dieser Stadt besonders gut vorbereitet worden. Dort folgten 39 Kandidaten dem Unterricht, sei es im Nachmittags-, sei es im Abendkurs. 19 bestanden das sehr streng durchgeführte Examen. Vom Kurs in Casablanca konnten nur acht das Examen bestehen; das Niveau stand hier auf der ganzen Linie unter jenem von Fez. In Rabat war der Morgenkurs für die Polizisten besonders erfolgreich. Auch die Abendkurse mit 29 Teilnehmern, von denen einige Krankenwärter waren, wickelten sich gut ab, obwohl nur neun das Schlussexamen bestanden, das allerdings von den marokkanischen Ärzten strenger gehandhabt wurde, als dies Emile Grieder getan hätte. 10 war die beste Note; wer unter 7 blieb, fiel durch. – Emile Grieder ist am 20. Oktober nochmals nach Marokko gereist, um, wiederum im Rahmen des Marokkanischen Roten Halbmonds, diesmal in vier anderen Provinzen Hilfslehrer auszubilden. Es wird gegenwärtig geprüft, ob Grieder im Jahre 1961 nochmals nach Marokko fahren wird, um Wiederholungskurse für die Hilfslehrer durchzuführen und sie zu unterweisen, wie sie regelmässige Feldübungen organisieren und interessant gestalten können, um sich in ihrer Aufgabe der Heranbildung junger Samariter immer sicherer zu fühlen.

Fotos der beiden Seiten: Belin, Rabat.

Auf Wunsch des Marokkanischen Roten Halbmonds und im Auftrag der Liga der Rotkreuzgesellschaften erteilte unsere Schwester Nina Vischer vom 12. bis 17. September in Rabat zwei Parallel-Elementarkurse für häusliche Krankenpflege. Das Kursmaterial wurde mit Hilfe des Marokkanischen Roten Halbmonds zusammengetragen und durch eine Sendung des Schweizerischen Roten Kreuzes ergänzt. Den Vormittagskurs besuchten zehn junge Mädchen aus Meknes und je eine junge Frau aus Rabat und Casablanca, den Nachmittagskurs fünf Sanitätsgehilfinnen des Spitals Avicenne in Rabat. Abgesehen vom Umstand, dass einige der Mädchen, der französischen Sprache nicht mächtig, dem theoretischen Unterricht nicht zu folgen vermochten, zeigten alle Teilnehmerinnen lebhaftes Interesse und, wie dies in Marokko immer wieder festgestellt werden kann, sehr viel Geschick. Auf jeden Fall wickelten sich diese ersten Kurse sehr vielversprechend ab, und die Weiterführung sowie die Einführung anderer Kurse wie jene der Hygiene-, Säuglingspflege- und Erste-Hilfe-Kurse würde eine sehr notwendige und dankbare Aufgabe für den Marokkanischen Roten Halbmond bedeuten. Das obere Bild zeigt Schwester Nina Vischer bei der Erklärung des Thermometers in der Vormittagsklasse.

Die Rachenmandeln werden sachgemäss untersucht. Die Mädchen tragen alle die aus einem Handtuch und einer Schnur improvisierte Schürze. Mütterlich betreuend weist Schwester Nina Vischer die Mädchen an.

Die jungen Marokkanerinnen haben gelernt, eine Rückenstütze aus Karton zu improvisieren, und nun probieren sie ihre Verwendbarkeit im Krankenbette aus.



Dank einer Zuwendung des Schweizerischen Samariterbundes konnte das Schweizerische Rote Kreuz einen ansehnlichen Teil seines teilweise etwas unmodern gewordenen Kursmaterials erneuern oder ergänzen. Unser Bild zeigt die neue zweiteilige Materialkiste für die von den Samaritervereinen im ganzen Lande erteilten Säuglingspflegekurse. Von der aufgefrischten Käthe-Kruse-Puppe, die an Gewicht einem richtigen Säugling entspricht, vom fertig ausgerüsteten Bettchen bis zum kleinen abwaschbaren Spielzeug enthält die Kiste alles, wessen das Kind in den ersten Monaten für seine Pflege bedarf. Tabellen über die normale Entwicklung, über die Ernährung usw. liegen ebenfalls der Kiste bei. Auf der Innenseite des Deckels ist ein genauer Anordnungsplan geheftet, so dass die Kiste nach Beendigung des Kurses für die Rücksendung mühelos gepackt werden kann.
Foto Hans Tschirren, Bern.